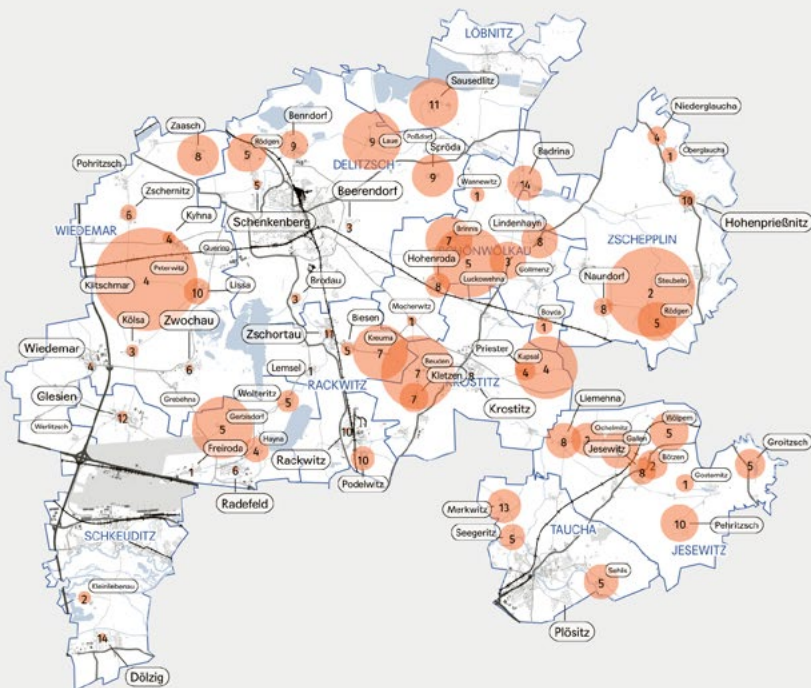


Eine Region macht Inventur

Im Delitzscher Land in Sachsen haben die Menschen die Lebensumstände in ihren Dörfern selbst erfasst. Die Ergebnisse zeigen den Ist-Zustand und bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung der Region.

[VON SEBASTIAN BOHNET, DÖRTHE HÖSSLER UND MATHIAS BURKE]



Wie oft wird im Delitzscher Land gefeiert? Die Zahlen geben die Anzahl der Feste pro Ort und Jahr an. Die Kreisgröße stellt die Anzahl der Feste im Verhältnis zur Einwohnerzahl dar.

Genau so etwas müsste man in unserer Region auch einmal machen!“, waren sich das Team des Regionalmanagements und kurze Zeit später auch die ganze Lokale Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Delitzscher Land einig, als sie von der „Landinventur“ erfuhren. Die Idee dahinter: Das Leben der Menschen nicht aufgrund von Statistiken abbilden, sondern sie befragen, kleinteilig auf der Ebene eines einzelnen Dorfes. Denn jedes Dorf hat seine eigene(n) Geschichte(n) und Besonderheiten.

Also, Griff zum Hörer, um mit den Leuten zu sprechen, die die Methode erfunden haben, dem Projektteam Landinventur vom Thünen-

Institut für Regionalentwicklung e. V. Es hat gemeinsam mit dem Büro „studio amore“ die Landinventur als Bürgerwissenschaftsprojekt entwickelt: eine digitale Plattform, auf der die Menschen selbst Daten zu ihren Orten eingeben können – in den Bereichen Leben, Ernten, Wirtschaften und Engagement (siehe dazu auch LandInForm 4.2019).

Mit den Menschen sprechen

So entstand im Sommer 2020 die Idee zur Delitzscher Landinventur. Wichtigste Motivation neben der Datenerhebung war, mit den Menschen der Region ins Gespräch zu kommen: über das, was es vor Ort gibt, was fehlt und welche Ideen die Menschen umtreiben – und so gleichzeitig das Bottom-up-Prinzip

von LEADER zwischen Abschlussevaluierung und Strategieerstellung für die neue EU-Förderperiode mit Leben zu füllen.

Es war das erste Mal, dass die Landinventur in einer ganzen Region und in Sachsen angewendet werden sollte. Bislang gab es das Angebot nur in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, wo einzelne Dörfer die Möglichkeit, Daten einzugeben, genutzt haben. Gemeinsam mit dem Team des Thünen-Instituts wollte die LAG Delitzscher Land möglichst viele der 107 Dörfer in den zehn Kommunen der Region nördlich von Leipzig inventarisieren. Die Landinventur als browserbasierte Anwendung ermöglicht es, die Dateneingabe individuell und an jedem beliebigen Ort durchzuführen. Da es dem Trägerverein aber auch um den Austausch mit den Menschen ging, entstand die Idee einer Inventurwoche mit Stationen in allen Kommunen.

Bis es im Herbst 2021 so weit war, bedurfte es viel Informations- und Aktivierungsarbeit: Bürgermeister einbinden, Kampagnenvideo erstellen und Postkarten entwerfen, die an alle Haushalte der Region verteilt wurden sowie Pressearbeit. Den Auftakt zur Delitzscher Landinventur bildete ein Dorfbotschafterworkshop, zu dem aus allen Ortsteilen Menschen eingeladen waren, die ihren Ort gut kennen. Dort stellte das Projektteam die Methode vor. Viele Fragen wurden beantwortet, mancher Zweifel wurde ausgeräumt und dazu motiviert, ein Erhebungsteam im eigenen Dorf zusammenzustellen.

Eine Reise durch die Region

Die folgende Inventurwoche war schon für sich eine Reise durch die Vielfalt der LEADER-Region: zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr, in der seit Jahren geschlossenen Dorfkneipe, im Pfarrhaus oder in der detailverliebt sanierten alten Scheune. Am Laptop mit mobilem WLAN empfingen Regionalmanagement und Team des Thünen-Instituts die Menschen, die ihr Dorf gemeinsam inventarisieren wollten. Manche brachten bereits ausgefüllte Datenblätter mit, die sie als Gruppe im Vorfeld erarbeitet hatten. Andere gingen vor Ort gedanklich Straße um Straße durch und diskutierten miteinander darüber, wer wann wohin gezogen ist oder wie viele Traktoren es noch im Dorf gibt. In fünf Tagen wurden so 37 Dörfer inventarisiert. Die Inventurwoche erzeugte viel Aufmerksamkeit und regte weitere Personen und Gruppen dazu an, das eigene Dorf am heimischen PC zu inventarisieren. Im Nachgang begleitete das Regionalmanagement weitere Dateneingaben zusammen mit kleinen Gruppen vor Ort.

Das Ergebnis: Mehr als zwei Drittel der Dörfer der Region sind inzwischen auf der digitalen Landinventur-Karte erfasst, über 5 500 Daten-

punkte wurden gesammelt. Nach einer intensiven Datenauswertung stellte das Team des Thünen-Instituts im Frühjahr 2022 die Ergebnisse bei einem Workshop in der Region vor. Mit den Daten lässt sich das „Durchschnittsdorf“ im Delitzscher Land beschreiben. Sie zeigen auch, welche Orte ihre Besonderheiten haben – etwa, wo besonders viel zur Schule oder Arbeit gependelt wird und wo nicht. Man kann sehen, dass fast ein Drittel aller Gebäude Neubauten seit 1990 sind. Besonders interessant ist der Blick darauf, was die Menschen in ihrem Dorf als sozialen Ort markiert haben, wo sie andere treffen und man sich austauscht. Das sind klassischerweise der Sportplatz oder das Dorfgemeinschaftshaus. Nicht selten aber auch der Friedhof oder genau die eine Bank im Dorf, von der man „so einen schönen Blick“ hat. Zum Auswertungsworkshop kamen viele, die sich zuvor bei der Dateneingabe eingebracht hatten. Auf Basis des vorgestellten Durchschnittsdorfes und der Regionsergebnisse wurde gemeinsam diskutiert, wie das eigene Dorf im Jahr 2030 aussehen könnte.

Ergebnisse für alle zugänglich

Inzwischen sind alle Ergebnisse und zahlreiche Karten in einem Abschlussbericht zusammengestellt. Die Daten der Inventur stehen Interessierten weiterhin für eigene Auswertungen und Vergleiche auf der Landinventur-Plattform zur Verfügung. So kann man schnell und intuitiv schauen, welche Vereine es in der Region gibt, wo noch besonders viel historische Bausubstanz vorhanden ist oder welche Feste im Nachbarort gefeiert werden.

In der Zukunft sollen weitere Dörfer des Delitzscher Landes inventarisiert werden, sodass ein noch umfassenderes Bild der Region entstehen kann. Einzelne Ergebnisse der Inventur sollen auch im Zuge der Umsetzung der neuen LEADER-Entwicklungsstrategie herausgegriffen und in der Region thematisiert

Das „Durchschnittsdorf“ im Delitzscher Land



Bus hält während
Schulzeit/Ferien:
12/7 mal täglich



Nächster
Bahnhalt:
5 km



Entfernung
zur Autobahn:
11 km



Internet:
schnell



Mobile
Daten:
4G

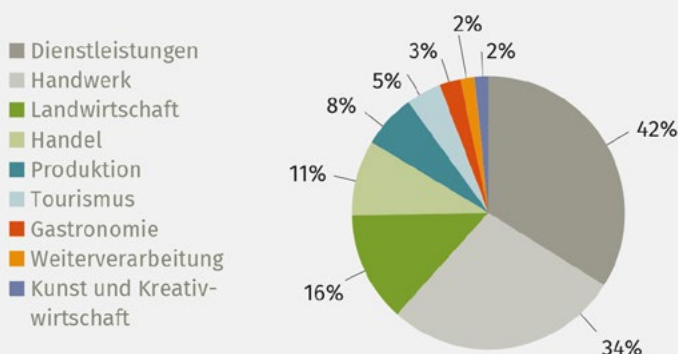
werden. Schön wäre es auch, in der Zukunft erneute Inventurrunden machen zu können, um die Entwicklung in den Dörfern abbilden zu können. Hierzu bedarf es aber noch der technischen Weiterentwicklung der Landinventur-Plattform. Diese ist inzwischen deutschlandweit verfügbar und auch als mobile Anwendung nutzbar, sodass man sein Dorf beim Spaziergang mit dem Smartphone erfassen kann.

Durch die Landinventur ist ein Regions-Wiki entstanden, das die Region detailliert beschreibt. Auch hat sich gezeigt, dass man bei dieser Form der Erhebung – quasi einer Regionalanalyse per Bottom-up-Prinzip – ein ähnliches, aber kleinräumig-differenzierteres Bild zeichnen kann als jenes, das bei der klassischen Methode in der inzwischen fertig gestellten neuen LEADER-Entwicklungsstrategie sichtbar wird. Die Ähnlichkeit beider Analysen mag überraschen:

Hat man doch auf der einen Seite den subjektiven Blick der Menschen der Region und auf der anderen Seite Daten der öffentlichen Statistik als Grundlage. Auch der „externe Blick“ des Thünen-Instituts und vom studio amore sowie die Erlebnisse in der Inventurwoche sind für die Projektbeteiligten wertvolle Eindrücke, um ihre Region zu definieren.

Die LAG freut sich über die gewonnenen Daten und Erkenntnisse – und besonders darüber, dass durch die Landinventur andere Menschen in der Region erreicht werden konnten als die üblichen Engagierten. Zunächst zu schauen, was man hat und nicht gleich zu fragen, was man braucht, stellte für manche eine veränderte Herangehensweise dar. Es zeigte sich, dass der Bedarf mancherorts weniger in großen investiven Dingen besteht, sondern vielmehr auf eher weiche Faktoren gerichtet ist. ■■■

Branchen im „Durchschnittsdorf“ des Delitzscher Lands



SERVICE:
Mehr über die Landinventur unter:
www.landinventur.de

KONTAKT:
Sebastian Bohnet
Regionalmanagement Delitzscher Land
Telefon: 034202 300980
sebastian.bohnet@delitzscherland.de
www.delitzscherland.de
Mathias Burke
Thünen-Institut für Regionalentwicklung e. V.
Telefon: 0176 48759106
burke@thuenen-institut.de
www.thuenen-institut.de